



© Kerstin Wiesmayer



FARNIYAZ ZAKER

Ihre künstlerische Praxis kann zwischen Architekturtheorie und Gender Studies angesiedelt werden. Die gebaute Umwelt und die Sprache sind Themen, die in ihren Arbeiten immer wieder vorkommen. In beiden Bereichen, der Architektur wie der Kommunikation, ist die Frage der Zugehörigkeit und der Möglichkeit, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, omnipräsent. Farniyaz Zaker lebt und arbeitet in Großbritannien.



Diese künstlerische Arbeit besteht aus drei Teilen: einem Foto, einem Lichtkreis und dem Fossil einer Fliege. Der Titel ist eine Verbindung der griechischen Wörter ephemeros (einen Tag dauernd) und pteron (Flügel).

Farniyaz Zaker arbeitet hier mit Symbolen. Während das Spinnennetz für das Alltägliche

und Vergängliche steht, kommt im Fossil das Außergewöhnliche und Bleibende zum Ausdruck. Das Licht dazwischen steht gleichermaßen für das Ziel und die Barriere. Es stellt sich die Frage, wo wir im alltäglichen Leben Grenzen erfahren und welche Auswirkungen diese auf uns haben.